



Dr. h. c. Gernot Erler, MdB
Staatsminister a. D.
Stellvertretender Vorsitzender der SPD-
Bundestagsfraktion

**Grußwort anlässlich des Partnerschaftsvertrags zwischen
der Alexanderschule Wallenhorst und der Christ Jyoti School in Indien**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler der Alexanderschule!

Es ist mir eine Ehre, die Schirmherrschaft für die vierte deutsch-indische Schulpartnerschaft des Projektes „Bildung gegen Armut“ in Wallenhorst zu übernehmen.

Deutschland feiert gerade in diesem Jahr das 60-jährige Bestehen der diplomatischen Beziehungen mit Indien. Anlässlich dieses Ereignisses findet von Herbst 2011 bis Herbst 2012 in Indien das „Deutschlandjahr“ mit dem Themenfokus "StadtRäume-CitySpaces" statt. Der erste Staatsbesuch des indischen Premierministers Jawaharlal Nehru in Deutschland fand bereits 1956 statt. Indien war eines der ersten Länder, das Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg diplomatisch anerkannte. Aber auch umgekehrt ist die Bundesrepublik einer der wichtigsten Handelspartner Indiens.

Indien gilt heute als die „größte Demokratie der Welt“. Trotz der Wirtschaftsreformen seit den 90er Jahren ist die Kluft zwischen Arm und Reich in Indien noch immer sehr groß. Von über einer Milliarde Menschen gelten lediglich 100 Millionen als wohlhabend. Demgegenüber stehen mehr als 900 Millionen Menschen, die von weniger als 2,50 \$ pro Tag leben müssen. Der Kampf gegen Armut ist daher ganz entscheidend, und Projekte wie das Ihrige leisten durch Bildungsarbeit einen wesentlichen Beitrag.

Trotz der nach wie vor enormen Probleme, sollten wir das bislang Erreichte würdigen. Indien gehört heute in der Informationstechnologie und Biotechnologie zu den führenden Ländern der Welt und weist ein Wirtschaftswachstum von über sieben Prozent auf.

Die bilaterale Kooperation zwischen Deutschland und Indien beschränkt sich aber nicht nur auf wirtschaftliche Zusammenarbeit, sondern umfasst auch Bereiche wie Klimaschutz und Sicherheitspolitik. Der wichtigste Aspekt der deutsch-indischen Kooperation ist jedoch die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Indien.

In einer global vernetzten Welt wie der heutigen ist es nicht mehr ausreichend, dass nur die Regierungen zusammenarbeiten, sondern gerade auf zivilgesellschaftlicher Ebene sollte jeder Einzelne möglichst früh mit anderen Kulturen, Sprachen und Gebräuchen in Kontakt kommen. Zu sehen, dass es auf der Welt auch andere Wertvorstellungen, Meinungen und



Lebensweisen gibt als die uns bekannten, hilft nicht nur eine Offenheit gegenüber Neuem zu entwickeln, sondern verhindert auch die Entstehung neuer Vorurteile. Dies zu fördern, ist meiner Meinung nach eine besonders wichtige Aufgabe aller Bildungseinrichtungen. Und wie ginge all dies lebens- und realitätsnäher als durch eine Schulpartnerschaft?

Es ermöglicht nicht nur den Schülerinnen und Schülern von einander zu lernen, sondern eben-falls einen Austausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern herzustellen. Durch das eigene Erleben der jeweils anderen Lern- und Lebenssituation kann ein gegenseitiges Verständnis überhaupt erst entstehen.

Ich wünsche mir sehr für Euch, liebe Schülerinnen und Schüler der Alexanderschule, dass neben einem regen Briefaustausch auch einige persönliche Besuche in Indien und natürlich auch umgekehrt in Deutschland entstehen. Ihr werdet feststellen, dass sich hinter einem Ländernamen immer konkrete Menschen mit konkreten Problemen, Freuden und Fragen verbergen.

Abschließend möchte ich noch meine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsmitglieder des Indienhilfe Wallenhorst e.V. aussprechen, ohne die das ganze Projekt gar nicht erst entstanden wäre. Man kann nur den Hut davor ziehen, dass aus einem Urlaub im Jahr 2008 Projekte wie die vier Schulpartnerschaften entstanden sind. Aber auch die Spendengelder, die der Verein für die Arbeit von Pater Franklin Rodrigues sammelt, sind eine großartige Hilfe. Herzlichen Dank dafür an Jürgen und Gabriele Fluhr, Gino Maßbaum, alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleiter Thomas Behning.

Ich hoffe sehr, dass Sie Ihre Arbeit auch in den kommenden Jahren so erfolgreich fortsetzen können, und Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, wünsche ich eine spannende Schulpartnerschaft mit der Christ Jyoti Primery & Secondary High School.

Ich bin mir sicher, dass Sie alle einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung leistet, von dem Sie auch persönlich profitieren werden. Dafür danke ich Ihnen allen nochmals recht herzlich und wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg bei Ihrem Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Gernot Erler